



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43b  
Signatur: Cent. VI, 43b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

unordnung nr. beghnt als wenn in lustlich ist  
gute werck zu unrothe so gebt sy sich dar zu  
et vñ n. wolvermugē in die leng vñ wolle ein  
weil das ein weil ein anders vñ dunct sy  
ein weil ein hinder sy vñ ein anders funder sye  
vñ gebt sich vñ bigidlich von einer vñ zu  
der andern vñ lasen in es den dyene also in dem  
sysem empfinden den wenn es in lustlich ist  
in ner symlich bewegung so gefelt es in woluen  
es in aber nimer empfindlich lustlich ist so  
dunct sy es dien in mit der sint sy vnstet vñ  
kein vñ genelt in in die leng vñ wie lang  
sy also lebe so mugē sy doch mit erlangē einen  
rechtē gutt wann war zu man sich gibt durch  
solch ungeordnete weise. Bey die meynung vñ  
gut sy sey so vnt mā doch betrage man wil got  
meyne vñ et der der in ein dast frunt der  
in ymderfrewlich stant oder in die ee vñ meyt  
das er de bewfel wol dyne vñ wolle in mit  
sin. eine hñ habe vñ volpringē doch seine  
wille vñ wie lag mā dyet allein mit den  
aufwendigē werckē so hat mā doch got nye  
recht an gehabē zu dyne wann ein recht an  
gehabe gutt ein vollumē kristenlichen  
lebens stet mit allem in vñ aufwendigē werck  
sy sein wol ein hñ dar zu aber mer sem die  
inwendigē gute werck durch die die stund  
vñ myde weide vñ tugēt geporn als meist  
Zyclus von dinctel spruchel spricht in dem